

## Kleine Mitteilungen und Anzeigen.

Zu Meister Hans Gitschmanns Leben und Wirken zu Freiburg im Breisgau.

Von

Archivrat Professor Dr. Peter P. Albert.

**Z**u den vor 2 Jahren, im 10. Jahrgang der *Münsterblätter* (S. 25–32 und 87–89), über Hans Gitschmann gemachten Mitteilungen haben neue Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten im Stadtarchiv nachstehende weitere Einzelheiten zu Tage gefördert, mit denen nunmehr die Nachrichten über des Meisters und seiner Familie Leben und Wirken zu Freiburg in der Hauptsache erschöpft sein dürften. An den

Kunsthistorikern wäre es nun, dem Werke Gitschmanns selbst (und allenfalls auch seines Sohnes Hans und Enkels Andreas) nachzuspüren und ein Gesamtbild des Künstlers daraus zu gestalten, dessen Stellung in der Kunstgeschichte des Oberrheins zur Zeit der ausklingenden Gotik und aufblühenden Renaissance sicherlich nicht gering ist und von der aus mannigfaltige Beziehungen auch zur zeitgenössischen Malerei sich ergeben dürften.

**1523** September 9 — **1524** Mai 10. — Die Amtsherren im Kaufhaus verzeichnen: Item *meister Hans glaser* g[e]lihen 10 kronen für 14 gulden 2 $\frac{1}{2}$  schilling [am] mitwuch nach unser frauen tag im [15]23. jor. — Zahl 12 gulden 2 $\frac{1}{2}$  schilling vor Lucie [13. Dezember] [15]23, blipt 2 gulden, solen im an armenspitals venster abzogen werden; stot hernach am 12. blat die venster.

an siner schuld dominica cantate, blipt i[h]m der buw noch [schuldig] 1 $\frac{1}{2}$  gulden 3 schilling.

Das. 1536 I.

Item *glaser zum Velckli* [jetzt Kaiserstraße Nr. 64] für 3 venster zu verglasen und ramen ze machen, zinstag nach dem meitag [Mai 5] im [15]24. jor, 1 pfund 7 schilling 2 pfenning; mer i[h]m zalt 4 schilling.

**1536** (ohne Tag). — 10 gulden geben *meister Hans glaser dem atten* an siner schuld und blipt i[h]m der buw [noch schuldig] 3 $\frac{1}{2}$  gulden 1 schilling.

Das.

*Hans glaser zum Velckli* g[e]lihen 2 gulden zu 12 $\frac{1}{2}$  schilling uf zinstag vor pfingsten [Mai 10] im [15]24. jor; doran hat er zalt mit venster dem armenspital, tut 6 schilling 2 pfenning, rest 1 $\frac{1}{2}$  gulden 1 pfenning.

**1539** Januar 8. — Vor den heimlichen Räten der Stadt Freiburg wird wegen eines bei Oberlinden entwendeten Fässchens mit Wein „Kundschaft“ erhoben u. a. von *Hans Gischwin dem jungen glaser*.

Criminalia.

**1525** Mai 30. — 10 gulden 3 $\frac{1}{2}$  schilling 1 pfennig geben *meister Hans glaser* von den formen in Stuertzels capel am zinstag nach der uffart.

Münsterfabrik-Rechnung 1525 I.

**1534** August 4. — Item uf zinstag vor sant Lorenzen tag im [15]34. jor hat *Hei[n]rich Gytshiny golt-schmit* an wechsel erleit 3 brief gegen siner frouwen und ir fruntschaft zu ei[ne]m vorus.

**1541** Juni 3. — Zwischen Jorgen Bechstein an einem, Bonaventura Unndermrein, *Hansen Kitschiny dem glaser* und Hans Schlechten, vogt des von Staffels kinden, als g[e]meinen erben Ursula Bondorfferin seligen anderteils ist erkannt, das[s] die erben den husrat, so Jörg anspricht teil daran zu haben, entweders verkoufen und das gelt an wechsel legent biz ustrag des rechtens zu Ensibheim oder aber den anschlagent und so lang ligen lassent und dem, so die sachen g[e]winnet, den abgang vorbehalten. Welichs cleger annemen will, soll beschehen und mit abrichtung der zins sich verusgangnen abschieds halten, daruf mit einander rechnen.

Rats-Prot. 11 (1538–41) Bl. 128v.

**1535** Februar 27. — 2 gulden geben *meister Hans glaser* samstag vor oculi.

Das. 1535 I.

**1535** September 11. — 10 gulden dem *meister Hans glaser* samstag nach nativitatis Marie.

Das. 1535 II.

**1536** Mai 14. — 2 gulden *meister Hans glaser*

**1545** September 16. — Boneventura underm Rein, burger und des g[e]richz zu Friburg im Prissgaw bekentt unter dem Siegel des Schultheißen Jakob Kreps von Mülheim: „als dann Clara mein sweister, *Hansen Gitzmans des glasmalers von Rapolstein* hie zu Friburg e[h]liche hausfrau selig, mit tod abgangen, ist er mir anderthalb hundert guldin für minen gebürenden ertheil